

Universität Bamberg



Bamberger Studieninformationen

Bachelor

Master

Kulturelles Erbe



Inhalt

Seite

4–25

Die Uni stellt sich vor

alle Informationen
rund ums Studieren
in Bamberg

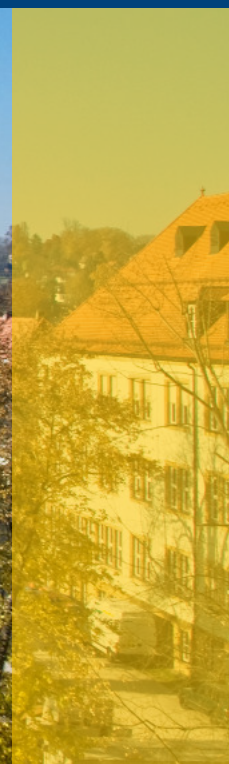


Seite

26–41

Unsere Studiengänge

kurz und übersichtlich
vorgestellt





Leben und Studieren in Bamberg



Bamberg wird gerne *Fränkisches Rom* genannt – weil die Stadt auf sieben Hügeln erbaut wurde. Außerdem hat Bamberg vielerorts ein mediterranes Flair zu bieten.

Eine lange Historie, ein Hauch von Italien, moderne Urbanität. In der UNESCO-Welterbestadt Bamberg berühren sich die Epochen und lassen ein einzigartiges, kontrastreiches Stadtbild entstehen. Dieses Flair ist unverwechselbar, Bamberg ist gesellig und weltoffen. Studierende sind ein fester Bestandteil des städtischen Lebens: Die zahlreichen historischen und modernen Universitätsgebäude tragen die Idee von einer *Universität in der Stadt* – das unterscheidet die Otto-Friedrich-Universität von vielen anderen Hochschulen in Deutschland.

Lebensqualität pur: Die Lage auf sieben Hügeln, der Bürgerpark Hain mit seinem einzigartigen Flussbad, die Nähe zur Fränkischen Schweiz, dem Steigerwald oder dem Oberen Maintal machen Bamberg und die Umgebung zu jeder Jahreszeit erlebens- und genießenswert.

Wie in jeder ordentlichen Studierendenstadt mangelt es auch in Bamberg nicht an Gelegenheiten, Semesteraufakte und Prüfungsabschlüsse gebührend zu feiern. Vor allem in der Innenstadt befinden sich zahlreiche Clubs und Bars; jede Brauerei hat im Herbst ihren Bockbieranstich. Die Kirchen feiern ihre Kirchweihen, die bekannteste ist die Sandkerwa um die Elisabethenkirche und entlang der Sandstraße. Das mehrtägige Fest zählt zu den größten Volksfesten Bayerns. Auch Freunde der Hochkultur kommen auf ihre Kosten: Die Bamberger Symphoniker sind weltbekannt, und das ETA Hoffmann Theater bietet mit seinem eigenen Ensemble ein großes Spektrum an Bühnenkunst.



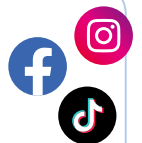
Und der Sport? Bamberg ist Freak City! Spätestens seit die Brose Baskets 2004/2005 erstmalig Deutscher Meister wurden, kennt die Basketballbegeisterung in Bamberg keine Grenzen mehr. Ausverkaufte Spiele, die lautesten Fans der Liga und Live-Übertragungen der Play-offs auf dem Maxplatz gehören seitdem zum Alltag.



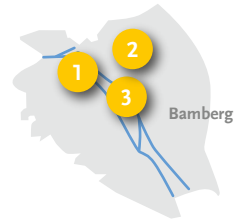
Bamberg ist ein idealer Studienort, denn Bamberg verbindet: Hier schließen sich Gegensätze nicht aus, sondern ergänzen sich gegenseitig produktiv, damit die Studierenden von zukunftsgerichteten Studienstrukturen und -angeboten profitieren können.

Follow us:

[instagram.com/uni_bamberg](https://www.instagram.com/uni_bamberg)
[facebook.com/UniBamberg](https://www.facebook.com/UniBamberg)
www.tiktok.com/@unibamberg



Hier studieren Sie



Die vier Fakultäten unserer Universität sind hauptsächlich an drei Standorten angesiedelt:

1

ERBA-Insel

WIAI

Fakultät Wirtschaftsinformatik
und Angewandte Informatik



Die Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik ist neben anderen Fächern auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau untergebracht.

2

Feki kurz für Feldkirchenstraße

SoWi

Fakultät Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften



Der Gebäudekomplex in Bamberg-Ost beherbergt die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Hier ist auch der IT-Service der Universität zuhause.

3

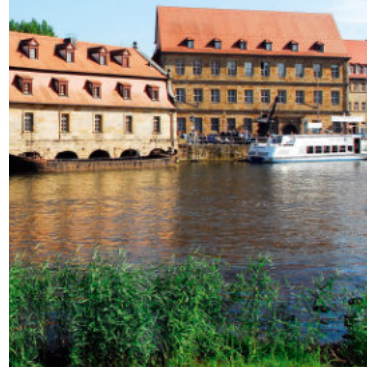
Innenstadt

GuK

Fakultät Geistes- und
Kulturwissenschaften

Huwi

Fakultät Humanwissenschaften



Studierende der Geistes-, Kultur- und Humanwissenschaften lernen und arbeiten in historischen Gebäuden der Altstadt von Bamberg.

Die Fakultät GuK

Studien- und Berufserfolg vorprogrammiert:

- Größtes Fächerspektrum der Universität: von Sprach- und Literaturwissenschaften über Philosophie, Theologie und Geschichte bis Archäologie und Geographie
- Kulturwissenschaftliches Profil mit Themen wie Denkmalpflege, Kulturgutsicherung, Kunstgeschichte, Philologien, Europäische Ethnologie und Geographie
- Breites Studienangebot: 19 Bachelor- und 28 Masterstudiengänge sowie Lehramtsstudiengänge mit vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten
- Interdisziplinäre und international ausgerichtete Studiengänge
- Hoher Praxisanteil im Studium und fundierte wissenschaftliche Ausbildung – optimale Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt
- Sehr gute Studienbedingungen: Innenstadt-Campus, kurze Wege und persönlicher Kontakt zu Dozierenden
- Enge Kooperation mit kulturellen Einrichtungen sowie zahlreiche Vorträge, Kolloquien und Ringvorlesungen



„Persönliche Betreuung, moderne Ausstattung und ein inspirierendes Umfeld: In Bamberg studieren Sie flexibel, vielfältig und auf höchstem Niveau – und finden dabei nicht nur exzellente Bedingungen, sondern auch schnell ein Zuhause.“

Prof. Dr. Stefan Hörmann, Vizepräsident für Lehre und Studierende

Warum? Darum!

Gute Gründe für ein Studium in Bamberg



Bachelor

„Ich habe mich wegen der Nähe der Lehre zu den behandelten Objekten für das Studium in Bamberg entschieden. Viele Seminare finden direkt vor Ort als Projekt- oder Exkursionsseminare statt. Dadurch bekommt man einen viel besseren Zugang zu den Objekten – egal, ob es sich um Malerei, Architektur oder Skulptur handelt. Auch die historische Altstadt ist ein toller Studienort, an dem man viel kunsthistorisch Relevantes sehen und entdecken kann. Es gibt auch immer wieder Seminare mit Bezug zur Stadt. Der Umgang mit den anderen Studierenden und den Dozierenden ist sehr familiär.“

Laura Müller,
B.A. Kunstgeschichte



Master

„Mein Studium am Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit hat mir vielfältige Einblicke in verschiedene Forschungsgebiete des Fachs sowie gute Perspektiven für die Zeit nach dem Studium ermöglicht. Die Vernetzung mit benachbarten Fachbereichen sowie mit zukünftigen Personen und Institutionen des späteren Berufslebens haben sich speziell an diesem Lehrstuhl als herausragend erwiesen. Besonders angenehm ist die gute Betreuung durch das Lehrstuhlteam.“

Felix Loeser,
M.A. Archäologie des Mittelalters
und der Neuzeit



Bachelor

„Wie kann eine kulturwissenschaftliche Disziplin jeden Einzelnen abholen? Indem sie direkt in der Lebenswelt der Menschen ansetzt. Und das gelingt der Europäischen Ethnologie ziemlich gut. Alle, die (kultur-)historische Themen in der Regel zu trocken finden, bekommen eine völlig neue Sicht auf Dinge des Alltags, die man bisher einfach nur hingenommen hat.“

Helena Kappes,
B.A. Europäische Ethnologie (Nebenfach)



Master

„Meiner Meinung nach bereitet der Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften an der Uni Bamberg vor allem methodisch besonders gut auf das Berufsleben vor. Bei der praktischen Arbeit mit Funden oder im Gelände sowie bei der Anwendung von PC-Software und technischen Geräten kann man auf das Wissen und die Erfahrung des Fachpersonals und der Dozierenden zurückgreifen und wird bestens unterstützt und betreut. Die praktische Ausrichtung ist meiner Ansicht nach ein großer Vorteil des Studiums in Bamberg.“

Barbara Holzapfel,
M.A. Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Warum? Darum!



Master

„In Anwendungswochen konnten wir die erlernten theoretischen Hintergründe in die Praxis umsetzen. Wir wurden mit den Vor- und Nachteilen der Technologien im Bereich der Denkmalpflege konfrontiert. Die 3D-bildgebenden Verfahren und 3D-Scanner sind vielfältig einsetzbar und intuitiv zu bedienen. Sie erfassen die Umgebung sehr schnell mit gleichbleibender Genauigkeit und Qualität. Dadurch sind sie bereits heute für das Erstellen von präzisen Bauaufnahmen oder für das Monitoring von Kulturgütern nicht mehr wegzudenken.“

Nikolas Alexander Friedrich Schmidt,
M.Sc. Digitale Denkmaltechnologien



Master

„Für mich ist die Europäische Ethnologie eine Art akademisches Achtsamkeitstraining. Alltägliches Treiben wird auf einmal höchst interessant und Begriffe, die scheinbar abgenutzt dahingeesagt werden, bekommen einen neuen Klang. Europäische Ethnologie, das ist wie eine Gleitsichtbrille mit Kaleidoskop-Funktion: Neben den Vergleich der Dinge vor der eigenen Nase – dem Eigenen – mit fernliegenden Dingen – dem Fremden – tritt eine Art Wiederverzauberung der Welt.“

Jana Lobe,
M.A. Europäische Ethnologie

gut zu
wissen

Was ist kulturelles Erbe?

Kulturelles Erbe umfasst sowohl materielle als auch immaterielle Formen menschlichen Schaffens. Dazu gehören Bestandteile sogenannter Hochkultur aus Kunst, Musik und Architektur ebenso wie alltagskulturelle Elemente und Traditionen. Unter das kulturelle Erbe fallen daher historische Gebäude, Altstadt-Ensembles oder Kunstwerke berühmter Malerinnen und Maler, regionale Bräuche, religiöse Feste, moderner Tanz oder das Wissen um alte Handwerkstechniken. Durch ihren identitätsstiftenden und gemeinschaftsbildenden Charakter kommt dem Erhalt dieser vielfältigen Ausdrucksformen eine besondere Bedeutung zu.

Mit den Welterbe-Konventionen von 1972 und 2003 hat die UNESCO den Schutz des kulturellen Erbes der Menschheit zur globalen Aufgabe erhoben. Die daraus hervorgegangenen Maßnahmen und Programme setzten wiederum wichtige Impulse für eine interdisziplinäre Erforschung von kulturellem Erbe. So befassen sich Fächer wie Archäologie, Denkmalwissenschaften, Europäische Ethnologie, Kunstgeschichte oder Religionswissenschaften in Forschung und Lehre mit praktischen und theoretischen Zugängen zum Thema.



Was sind die Berufsperspektiven?

Archäologie (B.A./M.A.)

Absolventinnen und Absolventen der archäologischen Bachelor- und Masterstudiengänge arbeiten in der Denkmalpflege, in Museen, internationalen Forschungsprojekten, bei Grabungsfirmen oder in der privatwirtschaftlichen kulturellen Vermittlung. Möglich sind auch Tätigkeiten im Kulturmanagement oder Verlagswesen.

Denkmalpflege / Heritage Conservation (M.A.)

Der M.A. Denkmalpflege qualifiziert Sie für einen klassischen Beruf in Landesämtern für Denkmalpflege, Restaurierungsfirmen, städtischen Behörden, Fachlaboratorien oder Architekturbüros. Zunehmend eröffnen sich auch Tätigkeiten in unterschiedlichen Bereichen des kulturellen Sektors.

Digitale Denkmaltechnologien (M.Sc.)

Der Masterstudiengang Digitale Denkmaltechnologien mit der Hochschule Coburg bildet Denkmalwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Zeitalter der Digitalisierung aus und bietet hohe Zukunftsfähigkeit. Beschäftigungsmöglichkeiten gibt es in der freien Wirtschaft (Vermessungs-, Bauforschungs- und Planungsbüros), in Fachbehörden, Museen/Archiven oder in Forschung und Wissenschaft.

Europäische Ethnologie (B.A./M.A.)

Wichtige Berufsfelder für Absolventinnen und Absolventen der Europäischen Ethnologie finden sich unter anderem in folgenden Bereichen: Archiv- und Bibliothekswesen, Tourismus, Migrationsarbeit, Verlags- oder Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsarbeit oder politische Beratung. Neuere Berufsmöglichkeiten gibt es zum Beispiel im Bereich Social Media.

Islamische Kunstgeschichte und Archäologie (M.A.)

Für Absolventinnen und Absolventen der Islamischen Kunstgeschichte und Archäologie bieten sich spezialisierte Beschäftigungen in Museen, im Kunsthandel und im akademischen Bereich an Universitäten und Forschungseinrichtungen an. Tourismus, Kulturmanagement und Medien sind weitere mögliche Bereiche.

Bauerhalt und traditionelle Werktechniken (B.A.)

Absolventinnen und Absolventen arbeiten an der Schnittstelle zwischen Planung und der Baupraxis, etwa in der Bauleitung, in Beratungs- und Planungsbüros oder bei Behörden wie Bauämtern und Denkmalpflegeämtern. Dank der Kombination aus akademischem Abschluss und abgeschlossener Handwerksausbildung qualifizieren Sie sich zur praxisnahen Fachkraft für die klimapolitisch geforderte Umbaukultur – ideal für Schnittstellenaufgaben oder Führungspositionen.

Kunstgeschichte (B.A./M.A.)

Nach dem Studium der Kunstgeschichte können Sie Berufe ausüben, die sich vor allem mit Kunst und Kultur befassen. Dazu zählen im kunsthistorischen Bereich: Kunsthandel, Verlage, neue Medien, Museen, Bibliotheken und Archive. Oder Sie arbeiten in Bereichen wie dem Tourismus und der Erwachsenenbildung.

Studienübersicht



Bachelorstudiengänge

Die Bachelorstudiengänge der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften (GuK) sind mit einem Umfang von 180 ECTS-Punkten auf eine Regelstudienzeit von sechs Semestern ausgelegt. Es werden zum Teil Ein-Fach-Studiengänge angeboten, die Mehrzahl der Fächer folgt jedoch dem Zwei-Fach- oder Drei-Fach-Bachelor-System. Hierbei können dann auch Fächer aus anderen Fakultäten mit denen der GuK kombiniert werden (siehe S. 16).

Ein Studium Generale (siehe S. 18) schafft zusätzlich Freiräume. Nach bestandenen Studium wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (B.A.) verliehen.

Der Zwei-Fach-Bachelor schafft zugleich Durchlässigkeit zum und Kompatibilität mit dem gymnasialen Lehramtsstudium.

Masterstudiengänge

Masterstudiengänge können sich an ein erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium anschließen. Sie sind mehrheitlich an klassischen Fächergrenzen orientiert und erlauben gegenüber dem Bachelor eine Konzentration auf ein Fach. Ein Erweiterungsbereich von 30 ECTS-Punkten gewährleistet dabei aber interdisziplinäre Öffnung. Die Regelstudienzeit beträgt stets vier Semester, das heißt 120 ECTS-Punkte.

Bachelorstudiengänge 180, 120, 75, 45, 30 ECTS-Punkte

B.A. Nebenfach
Kulturgutsicherung

B.A. Bauernhalt und
traditionelle Werktechniken

B.A. Archäologische Wissenschaften

B.A. Kunstgeschichte

B.A. Nebenfach
Europäische Ethnologie

Masterstudiengänge 120 ECTS-Punkte

M.A. Denkmalpflege

M.Sc. Digitale Denkmaltechnologien

M.A. Ur- und Frühgeschichtliche
Archäologie

M.A. Archäologie der
Römischen Provinzen

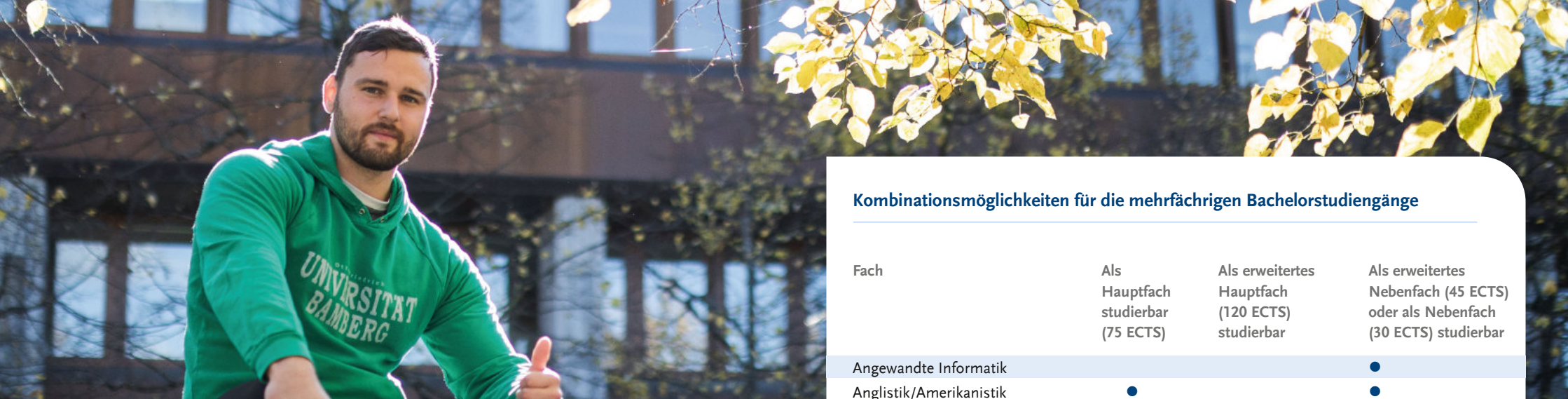
M.A. Archäologie des Mittelalters
und der Neuzeit

M.A. Kunstgeschichte

M.A. Islamische Kunstgeschichte
und Archäologie

M.A. Europäische Ethnologie





Mehr-Fach-Bachelor

Interessen kombinieren – Bachelorstudium mit Haupt- und Nebenfächern

Germanistik mit Europäischer Ethnologie und Geschichte, Archäologische Wissenschaften mit Kunstgeschichte und Angewandter Informatik, Kommunikationswissenschaft mit VWL und Allgemeiner Sprachwissenschaft oder Romanistik und Philosophie – die Fächerkombinationen bei einem mehrfächrigen Bachelorstudium sind sehr vielfältig!

An der Universität Bamberg können Sie eine Vielzahl von Bachelorstudiengängen als Zwei-Fach- oder Drei-Fach-Studiengang studieren! Durch die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten lassen sich Ihre Interessen zu einem individuellen Studium bündeln und so ein persönliches Profil entwickeln, das Ihnen beim Berufseinstieg hilft.

Bei einem mehrfächrigen Studiengang kombinieren Sie Ihr gewünschtes Hauptfach mit einem weiteren Hauptfach oder ein Hauptfach mit zwei Nebenfächern oder Sie studieren Ihr

Hauptfach als erweitertes Hauptfach mit einem Nebenfach. Abgerundet wird Ihr Studium durch das Studium Generale und die Bachelorarbeit, die Sie in Ihrem ersten bzw. im erweiterten Hauptfach schreiben.

Schauen Sie bei den Kombinationsmöglichkeiten auch über den Tellerrand! Sie können in Ihr Studium auch Nebenfächer wie Angewandte Informatik, Soziologie oder BWL integrieren!

Ein Wechsel der Fächerkombinationen ist ohne Probleme möglich. Die Zentrale Studienberatung und die Studierendenkanzlei beraten Sie hierzu.

Die möglichen Fächerkombinationen sind in den Allgemeinen Prüfungsordnungen geregelt.

Die Inhalte der einzelnen Fächer regeln die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen.

Kombinationsmöglichkeiten für die mehrfächrigen Bachelorstudiengänge

Fach	Als Hauptfach studierbar (75 ECTS)	Als erweitertes Hauptfach (120 ECTS) studierbar	Als erweitertes Nebenfach (45 ECTS) oder als Nebenfach (30 ECTS) studierbar
Angewandte Informatik			●
Anglistik/Amerikanistik	●		●
Archäologische Wissenschaften	●		●
Betriebswirtschaftslehre			●
Europäische Ethnologie			●
Evangelische Theologie			●
Geographie	●	●	●
Germanistik	●		●
Geschichte	●		●
Islamischer Orient	●	●	●
Jüdische Studien	●		●
Klassische Philologie/Gräzistik	●		●
Klassische Philologie/Latinistik	●		●
Kommunikationswissenschaft		●	●
Kulturgutsicherung			●
Kunstgeschichte	●	●	●
Musikpädagogik			● ¹
Pädagogik			●
Philosophie	●	●	●
Politikwissenschaft	● ²		● ²
Romanistik	●		●
Slavistik	●		●
Soziologie	●	●	●
Theologische Studien	●		●
Volkswirtschaftslehre	●	●	●

¹ Eignungsprüfung, nur 30-ECTS-Nebenfach

² Der Bachelorstudiengang Politikwissenschaft ist darüber hinaus auch als Kernfach mit 150 ECTS studierbar.

Studium Generale im B.A.

Eine ganz wichtige Komponente in der Konzeption der mehrfächrigen Bachelorstudiengänge ist das sogenannte Studium Generale. Die ECTS-Punkte variieren je nach erstem Hauptfach:

- *Bachelorarbeit in einem Studiengang der Fakultät GuK*
12 ECTS-Punkte Bachelorarbeit
18 ECTS-Punkte Studium Generale
- *Bachelorarbeit in einem Studiengang der Fakultät SoWi*
15 ECTS-Punkte Bachelorarbeit
15 ECTS-Punkte Studium Generale

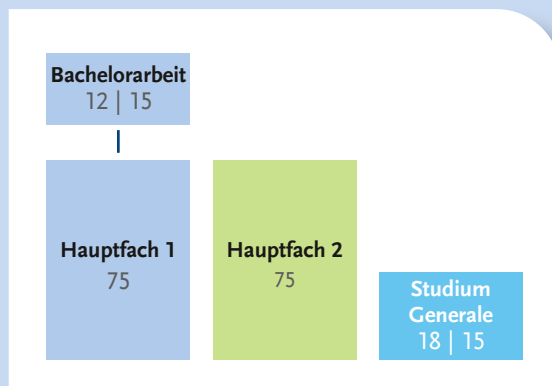
Das Studium gestaltet man hier nach eigenen Wünschen und Vorstellungen, ohne Noten- und in selbstgewähltem Tempo.

Inhaltlich ist das Studium Generale dazu gedacht, neben dem Fachstudium (weitere) Fremdsprachen zu erlernen, einen Auslandsaufenthalt vorzubereiten, andere Fächer auszuprobieren, die einen auch interessieren, über den Tellerrand der gewählten Fächer Einblicke in andere Disziplinen, Methoden und Fragestellungen zu gewinnen, Softskills zu erwerben (z.B.

Präsentationstechniken, rhetorische Fähigkeiten etc.), Sommerschulen zu besuchen etc. Die Veranstaltungen dürfen dabei auch aus dem eigenen Studienfach kommen, das man auf diese Weise noch vertiefen kann.

Formal wählt man für sein Studium Generale Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Universität, soweit es für das Studium Generale freigegeben ist – im elektronischen Vorlesungsverzeichnis UnivIS sind die Veranstaltungen entsprechend markiert. Die Veranstaltungen schließt man mit den jeweils geltenden Prüfungsmodalitäten ab und erhält seine ECTS-Punkte. Die Leistungen im Studium Generale können benotet sein, müssen das aber nicht. Bei der Berechnung der Gesamtnote des Studiums bleiben sie in jedem Falle unberücksichtigt.

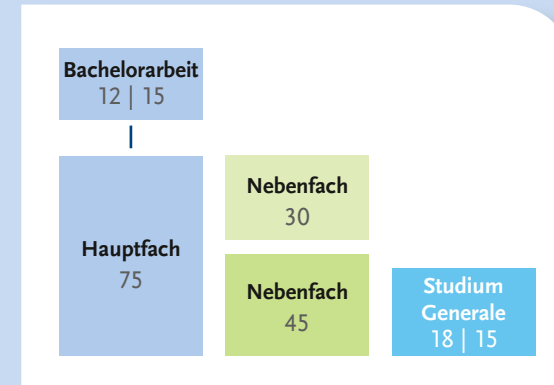
Das Studium Generale hat zwar einen Mindestumfang von 15 oder 18 ECTS-Punkten, aber der Entdeckerfreude und dem Wissensdrang sind keine Grenzen gesetzt: Man kann im Sinne eines Zusatzstudiums beliebig viele weitere Veranstaltungen absolvieren, die in den Abschlussdokumenten auch ausgewiesen werden.



Kombination Hauptfach und Hauptfach

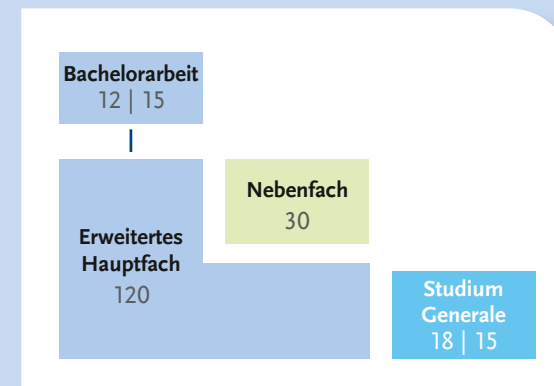
Bei der Variante Hauptfach und Hauptfach studieren Sie zwei Fächer mit jeweils 75 ECTS-Punkten. Ihre Bachelorarbeit schreiben Sie in Ihrem ersten Hauptfach.

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die ECTS-Punkte an.



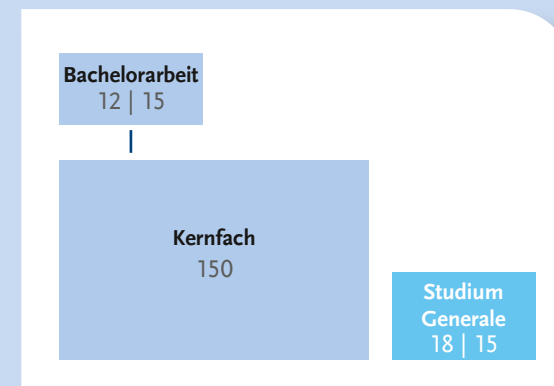
Kombination Hauptfach und zwei Nebenfächer

Bei dieser Variante kombinieren Sie drei Fächer zu einem Bachelorstudium. Hierbei studieren Sie ein Hauptfach mit 75 ECTS-Punkten, ein erweitertes Nebenfach mit 45 ECTS-Punkten und ein Nebenfach mit 30 ECTS-Punkten.



Kombination Erweitertes Hauptfach und Nebenfach

Bei dieser Variante studieren Sie ein erweitertes Hauptfach mit 120 ECTS-Punkten und kombinieren es mit einem Nebenfach mit 30 ECTS-Punkten. Als erweitertes Hauptfach können z.B. Geographie, Islamischer Orient, Kunstgeschichte und Philosophie gewählt werden.



Kombination Kernfach

Bei dieser Variante studieren Sie ein Kernfach im Umfang von 150 ECTS-Punkten und legen darauf Ihren Fokus. Daneben ergänzen Sie ihr Studium mit Lehrveranstaltungen aus dem Studium Generale.

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die ECTS-Punkte an.

Starker Praxisbezug

Alle Bachelor- und Masterstudiengänge, die sich mit kulturellem Erbe befassen, haben einen hohen Praxisanteil. Lehrende und Studierende machen beispielsweise Exkursionen zu historischen Bauwerken oder Museen. In praktischen Übungen erarbeiten sie Ausstellungen, helfen bei Grabungen mit oder probieren Messtechniken aus. Und sie lernen in Praktika während des Studiums mögliche Tätigkeitsfelder kennen.

Studierende der Archäologie besichtigen in Wales das Megalithgrab Arthur's Stone bei Rhossili.



Islamische Kunstgeschichte und Archäologie: Studierende arbeiten mit Objekten im Universitätsmuseum für Islamische Kunst.



Bei einer Lehrgrabung im Ackerbürgerhaus in Bärnau führen Studierende der Archäologie fotografische Dokumentationen durch.



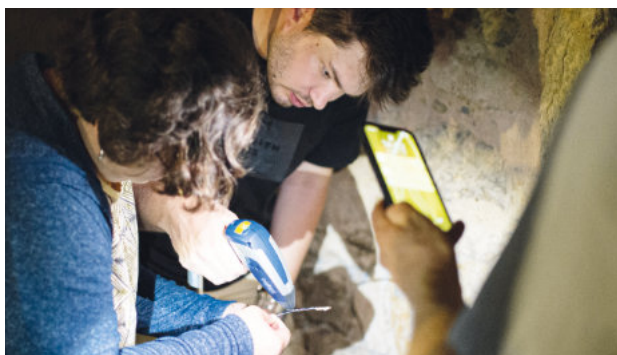
Im Rahmen eines kunsthistorischen Seminars bearbeiten Studierende einen Plan des Mittelschiffs in der Nürnberger Sebalduskirche.



Kulturerbe am Wasser:
Studierende der Denkmalpflege besuchen in einer
Anwendungswoche den Kieler Museumshafen.



Bei einer Exkursion in Schweden besu-
chen Studierende der Europäischen
Ethnologie das Freilichtmuseum Skansen
und sprechen mit einer Birkenflechterin
(Mitte).



Studierende der Denkmalpflege führen
präventive Konservierungsmaßnahmen
in Bad Windsheim durch.

Informationsangebote

Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung hilft bei Fragen oder Problemen rund um das Thema Studieren. Sie informiert und berät zu allen Bachelor-, Master- sowie Lehramtsstudiengängen, zu Kombinationsmöglichkeiten von Studienfächern und bei Studiengangs- oder Studienfachwechseln. Insbesondere in Übergangs- und Krisenphasen sowie bei Prüfungs- und Lernschwierigkeiten erhalten Sie eine bedürfnisorientierte Beratung. Weitere Informationen unter:

www.uni-bamberg.de/studienberatung

Fachschaft GuK

Sie haben Fragen zum Studium und benötigen den Rat anderer Studierender Ihres Faches? Sie möchten ein Fach studieren und suchen Beratung aus studentischer Sicht? Dann finden Sie die richtigen Ansprechpersonen in der Fachschaft. Neben der Beratung und Informationsweitergabe organisiert die Fachschaft auch diverse kulturelle Veranstaltungen.

[www.uni-bamberg.de/guk/
personen-und-einrichtungen/fachschaft](http://www.uni-bamberg.de/guk/personen-und-einrichtungen/fachschaft)

Fachstudienberatung

Die Fachstudienberaterinnen und -berater geben unter anderem Hilfestellung bei Fragen zur Stundenplanerstellung, zur Modulprogression, zur Lehrveranstaltungsauswahl und zu den Prüfungs- und Studienordnungen. Sie beraten Studierende auch im Hinblick auf Auslandsaufenthalte. Und vieles mehr.

Darüber hinaus gibt es in allen Studiengängen eine Studiengangsbeauftragte bzw. einen Studiengangsbeauftragten, die oder der für allgemeine Fragen und für die Qualitätssicherung zuständig ist, sowie einen Prüfungsausschuss, an den auch alle Anträge auf Anrechnungen und dergleichen zu richten sind.

Die jeweils Zuständigen sind hier notiert:

[www.uni-bamberg.de/studium/
im-studium/studiengangsbeauftragte](http://www.uni-bamberg.de/studium/im-studium/studiengangsbeauftragte)

[www.uni-bamberg.de/guk/personen-und-
einrichtungen/pruefungsausschuesse](http://www.uni-bamberg.de/guk/personen-und-einrichtungen/pruefungsausschuesse)



Einschreibung & Bewerbung

Bei fast allen Studiengängen ist ein Beginn sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester möglich. Die Masterstudiengänge Digitale Denkmaltechnologien und Denkmalpflege – Heritage Conservation können nur im Wintersemester begonnen werden.

Alle Studiengänge können außerdem sowohl in Voll- als auch in Teilzeit studiert werden, wobei die Studierenden zwischen diesen Varianten zu jedem neuen Semester wechseln können. Beim Teilzeitstudium (ca. 50 Prozent) verdoppelt sich die Höchststudiendauer.

Bachelorstudiengänge

Für zulassungsfreie Bachelorstudiengänge können Sie sich direkt einschreiben. Dagegen ist für zulassungsbeschränkte Studiengänge eine frist- und formgerechte Bewerbung für einen Studienplatz erforderlich. Formale Zulassungsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife oder die einschlägige fachgebundene Hochschulreife.

Die genauen Fristen und weitere Informationen finden Sie unter:

 www.uni-bamberg.de/studium/interesse/einschreiben

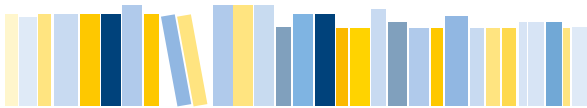
Masterstudiengänge

Für die Masterstudiengänge ist in jedem Falle eine Bewerbung nötig. Der Zugang zu diesen Studiengängen setzt einen Bachelor mit mindestens 180 ECTS-Punkten voraus oder einen anderen gleichwertigen Hochschulabschluss, aber nicht zwingend im gleichen Fach. In den einzelnen Fächern kommen in der Regel weitere Voraussetzungen, die Sie den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen entnehmen können, hinzu. Meist handelt es sich um eine Notenschranke (z.B. 2,5) oder eine Mindestzahl von ECTS (z. B. 45), die man im gleichen Fach studiert hat.

Weitere Informationen und das Online-Bewerbungsformular für Masterstudiengänge finden Sie unter:

 www.uni-bamberg.de/studium/bewerbung-master





Unsere Studiengänge

Wir entwickeln unser Studienangebot
laufend für Sie weiter. Den aktuellsten Stand
aller Informationen finden Sie immer unter

www.uni-bamberg.de/studienangebot 

B.A. Nebenfach Kulturgutsicherung	29
M.A. Denkmalpflege	30
M.Sc. Digitale Denkmaltechnologien	31
B.A. Archäologische Wissenschaften	32
M.A. Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie	33
M.A. Archäologie der Römischen Provinzen	34
M.A. Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit	35
B.A./M.A. Kunstgeschichte	36
M.A. Islamische Kunstgeschichte und Archäologie	38
B.A. Nebenfach/M.A. Europäische Ethnologie	40

Kulturgutsicherung

Meist wählen Bachelorstudierende das Nebenfach Kulturgutsicherung, die als Hauptfach zum Beispiel Kunstgeschichte, Geschichte, Europäische Ethnologie oder Archäologie studieren. Es führt in die vielfältigen Aspekte der Denkmalpflege und des Schutzes von Kulturgut ein. Die angebotenen Veranstaltungen verbinden geistes- und kulturwissenschaftliche mit technologischen und naturwissenschaftlichen Wissensbeständen.

Die Themen umfassen unter anderem: Methoden, Theorien und Konzepte der Denkmalpflege; Welterbe; materielles und immaterielles Kulturgut; Bau- und Bautechnikgeschichte; digitaler Modellbau; Sanierungstechnologie; Materialkunde; digitale Archivierung und Dokumentation; 3D-Objekterfassung und Monitoring.

Das Nebenfach führt in Verbindung mit einem Hauptfach zu einem ersten wissenschaftlichen und berufsqualifizierenden Abschluss des jeweiligen Hauptfaches. Das Fach Kulturgutsicherung kann im Umfang von 30 oder 45 ECTS-Punkten studiert werden.

Studiengangsbeauftragter

Prof. Dr. Gerhard Vinken (0951/863-2402)
sba.ba-kulturgutsicherung@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Dr.-Ing. Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing
(0951/863-2338 oder -2418)
thomas.eissing@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ba-kulturgutsicherung



Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die wählbaren ECTS-Punkte an.

Basismodul 10	Modulgruppe Vertiefung 10 (nur beim 45-ECTS-Nebenfach)	Hauptfach und gegebenenfalls weiteres Nebenfach (Bachelorarbeit)
Modulgruppe Fachwissen 20	Modulgruppe Profilierung 5 (nur beim 45-ECTS-Nebenfach)	
Studium Generale 18 (siehe Seite 19)		

6 Semester

Bauerhalt und materielle Kulturtechniken

Umbauen statt neu bauen ist entscheidend für das Erreichen der Klimaziele – unsere bestehende gebaute Umwelt ist eine wertvolle Ressource. Der Studiengang knüpft an die Tradition der Dombauhütten an, in der Handwerk und Wissen eng verbunden sind. Sie kombinieren Ihre handwerkliche Ausbildung mit wissenschaftlichen Methoden, lernen Sanierungskonzepte zu entwickeln und deren Umsetzung zu koordinieren. Dabei beschäftigen Sie sich mit Baugeschichte, historischen Konstruktionen und eignen sich traditionelle sowie regionale Werktechniken an.

Der innovative Studiengang wird in Kooperation mit der Hochschule Coburg und der Handwerkskammer für Oberfranken angeboten. Später können Sie an der Schnittstelle zwischen Planung und Baustelle arbeiten, z.B. als Bauleitung in Handwerksbetrieben, in Planungs- und Beratungsbüros oder bei Bau- und Denkmalpflegeämtern. Dank der Kombination aus akademischem Abschluss und abgeschlossener Handwerksausbildung werden Sie praxisnahe Fachkraft für die klimapolitisch geforderte



Umbaukultur – ideal qualifiziert für Schnittstellen- und Führungsaufgaben.

Studiengangsleiter

Prof. Benedikt Buchmüller (09561/317-373)
benedikt.buchmueller@hs-coburg.de

Ansprechperson in Bamberg

Prof. Dr. Paul Bellendorf (0951/863-2388)
paul.bellendorf@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ba-bau-werk

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Historische Grundlagen und Werkstoffe 40	Praxis und Projektarbeit 60	Abchlussmodul 15
Wissenschaftliche Grundlagen 10	Restaurierungswissenschaften 10	
Architektonische und Bautechnische Grundlagen 50	Management und Professionalisierung 25	

6 Semester

Denkmalpflege / Heritage Conservation

Der fächerübergreifende Masterstudiengang Denkmalpflege wird zusammen mit der Hochschule Coburg durchgeführt. Er vermittelt Ihnen vertieftes Fachwissen in unterschiedlichen denkmalwissenschaftlichen Tätigkeitsfeldern der Theorie und Praxis. Zusätzlich zur Vermittlung von Fachwissen werden Ihnen gezielt Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, der Argumentationssicherheit und der fächerübergreifenden Kooperation vermittelt. Das Lehrangebot ist stark interdisziplinär angelegt und verbindet unter anderem die Fachgebiete der Denkmalpflege, der Bauforschung und Baugeschichte sowie der materialorientierten Restaurierungswissenschaften.



Unsere Qualitätsmerkmale:

- interdisziplinärer Studiengang mit internationaler Ausrichtung
- auf unterschiedliche Berufsfelder zugeschnittene Spezialisierungsmöglichkeiten
- enger Kontakt zu Institutionen und Akteuren der Denkmalpflege sowie dem universitären Kompetenzzentrum Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien (KDWT)
- zukunftsweisende Techniken in Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungen

Studiengangsbeauftragter

Prof. Dr. Gerhard Vinken (0951/863-2402)
sba.ma-denkmalpflege@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Dr.-Ing. Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing
(0951/863-2338 oder -2418)
thomas.eissing@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ma-denkmalpflege

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Modul Grundlagen 15	Masterarbeit 30
Modulgruppe Fachwissen 33	
Modul Anwendung 12	
Modulgruppe Profilierung 20	
Erweiterungsbereich 10	

4 Semester

Digitale Denkmaltechnologien

Der gemeinsam mit der Hochschule Coburg durchgeführte Masterstudiengang Digitale Denkmaltechnologien bietet forschungs- und anwendungsorientierte Lehre. Sie können die Module flexibel wählen, also eigene fachliche Schwerpunkte setzen. Das Studium befähigt Sie, die aktuellen vermessungs-, ingenieurtechnischen, denkmalwissenschaftlichen und informatischen Herangehensweisen und Konzepte zu verstehen. Sie bewerten unter anderem Abläufe der technischen Bauwerks- und Schadenserkennung sowie der Bauwerkszustandsanalyse und entwickeln anschließend Lösungen. Dabei erlernen Sie (3D-)Erfassungs-, Archivierungs-, Analyse-, Monitoring-, Simulations-, Planungs- und Kommunikationsverfahren im Bereich der Baudenkmalpflege und des Kulturgüterschutzes. Sie führen anwendungsorientierte Projekte in der Praxis durch, wofür Sie aktuelle Technologien verwenden.

Das interdisziplinäre Studium hat das Ziel der digitalen Transformation in Denkmalwissenschaften und Kulturgüterschutz. Es befähigt zur Übernahme hochtechnisierter Aufgaben in



Denkmalpflege, Architektur, Ingenieurwesen, im Museums- und Archivbereich sowie in der Forschung im In- und Ausland. Sie haben die Möglichkeit, die Kammerfähigkeit für deutsche Architektenkammern zu erwerben.

Studiengangsbeauftragte

Prof. Dr. Mona Hess (0951/863-1634)
sba.ma-digitale-denkmaltechnologien@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Verena Schnier (0951/863-1635)
studienberatung-msc.ddt@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ddt/studium

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Module Grundlagen 45	Masterarbeit 30 Masterarbeit 25 + Mastermodul 5
Module Vertiefung 15	
Module Profilierung 30	

4 Semester

Archäologische Wissenschaften

Der Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften ist sehr praxisorientiert und zeichnet sich durch eine besondere inhaltliche und zeitliche Breite aus. Er umfasst die Menschheitsgeschichte von der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit. Die verschiedenen archäologischen Fächer sind hervorragend miteinander und mit anderen Fachbereichen vernetzt. Schon früh erwartet Sie ein fächerübergreifendes Studium, weil Sie Wahlfächer unterschiedlich kombinieren können. Durch die individuelle Auswahl von Lehrveranstaltungen können Sie eigenen Interessensfeldern nachgehen und inhaltliche Schwerpunkte setzen.

Wir bieten Ihnen eine breit angelegte archäologische Grundausbildung. Im Vordergrund steht die Vermittlung von wissenschaftlichem Grundwissen und Methodenkompetenzen. Dabei legen wir in der Lehre großen Wert auf die Einbindung der aktuellen Forschung. In Seminaren, Vorlesungen, Anwendungsübungen und Kolloquien erhalten Sie einen Überblick über zentrale Fragestellungen und Methoden der Archäologischen Wissenschaften.

Studiengangsbeauftragte

Prof. Dr. Michaela Konrad (0951/863-2441)
sba.ba-archwiss(at)uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Dr. Stefanie Becht (0951/863-2442)
studienberatung.ba-archwiss@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ba-archwiss



Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Quellen und Methoden der Archäologie 25	Vertiefungsmodul 18	Bachelorarbeit 12
Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 30		
Archäologie der Römischen Provinzen 30	Wahlpflichtbereich 15	
Ur- und frühgeschichtliche Archäologie 30		
Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie 20		

6 Semester

Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Der Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie vermittelt mit dem zeitlichen Schwerpunkt vom Neolithikum bis in die Völkerwanderungszeit vertiefte Inhalte zu allen Denkmal- und Fundgruppen der Ur- und Frühgeschichte. Bamberg bietet hier ein intensives Studium dieser Quellengattungen. Kombiniert wird es mit Exkursionen, dem bewussten Erfahren von Landschaft und Monumenten sowie praktischen Aufgabenstellungen durch Erkundung, Vermessung und Ausgrabung. Es kann mit anderen archäologischen Disziplinen, der Geographie oder den Denkmalwissenschaften kombiniert werden. Lehrveranstaltungen aus den anderen Fächern sind im Erweiterungsbe- reich des Studiengangs anrechenbar und führen zu einem deutlich verbreiterten Wissensspektrum.

Der Studiengang beinhaltet zahlreiche praktische Lehrveranstaltungen, um die Studierenden intensiv auf die Berufspraxis vorzubereiten. Übungen im Bereich der Experimentellen Archäologie, die aktive Mitwirkung in aktuellen Forschungsprojekten, der Umgang mit modernster Prospektions-, Scan- und Vermes- sungstechnik fordern und fördern hier stark.

Studiengangsbeauftragter

Prof. Dr. Andreas Schäfer (0951/863-2384)
sba.ma-ufga@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Dr. Timo Seregély (0951/863-2414)
timo.seregely@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ma-ufga



Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Quellengattungen & Epochen 11	Erweiterungs- bereich 30	Masterarbeit 30
Großräume und Regionen 11		
Praxis der UFGA 13		
Feldstudien und Exkursionen 11		
Fachspezifische Kolloquien 8		
Ergänzungsmodul 6		

4 Semester

Archäologie der Römischen Provinzen

Das Fach Archäologie der Römischen Provinzen widmet sich der historischen und kulturgeschichtlichen Interpretation der Materialkultur in den Provinzen des Römischen Reiches zwischen Schottland und Maghreb, Atlantik und Euphrat. Die zentralen Fragestellungen beziehen sich auf den Wandel und transkulturelle Prozesse, die unter dem Einfluss römischer Herrschaft in diesen Gebieten stattgefunden haben. Die Themenbereiche umfassen das urbane und ländliche Siedlungswesen, das Wirtschaftsleben, die Alltagskultur, aber auch Kunst, Religion und Kult sowie die militärischen Befestigungen vom 1. Jahrhundert vor bis zum 5. Jahrhundert n. Chr.

Auf welchen Wegen erfolgte der Transfer und die Rezeption römischer Kultur und wer

waren die Protagonisten? In welchen Bereichen hielt man weshalb auch an lokalen Traditionen fest? Welche Bedeutung hatten die römischen Grenzräume und grenzüberschreitende Kontakte? Gab es eine Leitkultur und worin besteht die Eigenart einer jeden Provinz? Beim Studium der Archäologie der Römischen Provinzen wird vermittelt, mit welchen Methoden wir diese Fragen beantworten können. Im Rahmen von Exkursionen und Praktika lernen Sie darüber hinaus Denkmäler und Funde der Römerzeit kennen und erwerben grundständige Kompetenzen, um sie mit modernen Methoden zu dokumentieren und in ihrem Kontext zu interpretieren. Und Sie werden erfahren, dass das materielle Erbe aus der Römerzeit ein wichtiges und verbindendes Element der europäischen Erinnerungskultur ist.

**Studiengangsbeauftragte
und Fachstudienberatung**
Prof. Dr. Michaela Konrad
(0951/863-2441)
sba.ma-arp@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ma-arp



Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Grundlagen der Archäologie der Römischen Provinzen 15	Wahlpflicht- und Erweiterungsbereich 40	Masterarbeit 30
Quellenkunde und Quellenkritik 7		
Zentrale Themenbereiche im Vertiefungsstudium 20		
Archäologische Feldarbeit & Praktika 6		
Exkursionen 2		

4 Semester

Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

Bamberg bietet als einer von wenigen Standorten in Deutschland den Masterstudiengang Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an. Das ist ein Zweig der Archäologie, der in der Praxis der Denkmalpflege einen erheblichen Anteil hat und spezielle Kenntnisse im Umgang mit bestehenden Bauten, komplexen Grabungsbefunden und Schriftquellen erfordert. Nur die Universität Bamberg bietet Studienmöglichkeiten in Kombination mit Bauforschung und Denkmalwissenschaften. Lehrveranstaltungen aus diesen und anderen Disziplinen können im Erweiterungsbereich eingebracht werden, sodass Studierende von der fachlichen Breite des Bamberger Lehrangebots profitieren.

Der Studiengang besitzt eine ausgeprägte praktische Komponente, die berufsnahe Praktika vorsieht. Der Lehrstuhl engagiert sich auch dafür, der Öffentlichkeit archäologisches Wissen zu vermitteln, etwa durch Ausstellungen und Projekte mit Schulen. In einem Blog können Studierende über Themen berichten, die für die Allgemeinheit interessant sind. Der Forschungsfokus liegt auf der Umwelt- und Sozialarchäologie mit Schwerpunkt in der Stadt- und Siedlungsarchäologie. Die Kooperation mit



dem ArchaeoCentrum bayern-böhmen eröffnet Studierenden das Feld der Experimentellen Archäologie.

**Studiengangsbeauftragter
und Fachstudienberatung**
Prof. Dr. Rainer Schreg (0951/863-2387)
sba.ma-amanz@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ma-amanz

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Quellen der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 28	Erweiterungsbereich 30	Masterarbeit 30
Methoden und Praxis der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 18		
Feldstudien / Exkursionen zu Geländedenkmälern 8		
Fachspezifische Kolloquien 6		

4 Semester

Kunstgeschichte

Bamberg ist eine berühmte Kunst- und Kulturstadt und seit 1993 UNESCO-Welterbe. Direkt im Zentrum, unweit vom Alten Rathaus, Domberg und Schloss ist das Fach Kunstgeschichte im historischen sogenannten Hochzeitshaus

am Kranen untergebracht. Die Bamberger Kunstsammlungen, die Zweigstellen der Uni-Bibliotheken, die Mensa sowie Galerien, Cafés und Bars sind nur wenige Minuten entfernt.

Bachelor

6 Semester · 180 ECTS-Punkte

Menschen gestalten ihre Umwelt, sie bauen, sie malen und zeichnen, meißeln und modellieren, performen und fotografieren. Wie, warum, für wen tun sie das? Wer sind die Künstlerinnen und Künstler? Wie hängen Kunstwerke mit Gesellschaft, sozialem Status, Geschlecht und Religion zusammen? Mit diesen und anderen Fragen befasst sich die Kunstgeschichte.

Im Studium lernen Sie, Objekte zu erschließen, zu interpretieren und zu vermitteln. Ihr Bachelorabschluss ist die Grundlage für ein Masterstudium, das Sie für die Arbeit in Museen, Galerien, Verlagen, Universitäten, im Kunsthandel und in der Denkmalpflege qualifiziert.

In Bamberg konzentriert sich das Fach auf die europäische Kunst- und Architekturgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Über den traditionellen Fächerkanon hinaus zeichnet sich die Bamberger Kunstgeschichte durch einen engen Objektbezug aus. Dazu gehören praxisnahe Seminare zur Bauforschung und den künstlerischen Techniken. Hierfür stehen gut ausgestattete Werkstatt Räume zur Verfügung.

Studiengangsbeauftragter

Prof. Dr. Stephan Albrecht (0951/863-2398)
sba.ba-kunstgeschichte@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Anna Knoblauch (0951/863-2397)
studienberatung.kunstgeschichte.iadk@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ba-kunstgeschichte

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Grundlagen der Kunstgeschichte 50	Anwendungsmodul 10	Bachelorarbeit 12
Basis- und Vertiefungsmodulare 52	Modul zur Spezialisierung 8	
Studium Generale 18 (siehe Seite 19)		 Nebenfach 30

4 Semester

Master

4 Semester · 120 ECTS-Punkte

Modulgruppen Vertiefung 60
Profilierung I-III
Anwendungswoche

Erweiterungsbereich 20

Profilierungsmodul 10

Masterarbeit 30

4 Semester

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Aufbauend auf dem im Bachelorstudium vermittelten Grundwissen stehen im Master die Vertiefung des kunsthistorischen Wissens, das kritische Diskutieren und Reflektieren sowie das selbstständige Arbeiten im Mittelpunkt. Die Vernetzung mit der Islamischen und der Slawischen Kunstgeschichte sowie den Denkmalwissenschaften ermöglicht ein anspruchsvolles, vielfältiges Studium. Die Kooperationen mit Museen in Paris, Berlin und Nürnberg sowie mit lokalen Institutionen fördern die berufliche Orientierung. Die jedes Semester stattfindenden Exkursionen, offene Lehr- und Lernformate sowie der Zugang zu Werkstätten und speziellen Kursen zu künstlerischen Techniken und zur Bauforschung intensivieren den Umgang mit dem Original. Hierzu trägt auch die enge

Zusammenarbeit mit der Kunstdidaktik und den Denkmalwissenschaften bei. Der Masterabschluss bietet die Grundlage für die Arbeit in Museen, Galerien, Verlagen, Universitäten, im Kunsthandel und in der Denkmalpflege.

Studiengangsbeauftragter

Prof. Dr. Andreas Huth (0951/863-3159)
sba.ma-kunstgeschichte@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Marie-Luise Kosan (0951/863-3223)
studienberatung.kunstgeschichte.iadk@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ma-kunstgeschichte

Islamische Kunstgeschichte und Archäologie

Vom Felsendom in Jerusalem bis zur Kölner Großmoschee, von kostbaren Koranhandschriften bis zu Bronzekannen aus Zentralasien: Kunst und materielle Kultur der islamischen Welt vom 7. Jahrhundert n. Chr. bis heute sind Gegenstand des Faches Islamische Kunstgeschichte und Archäologie. Innerhalb eines geographischen Rahmens, der sich von Marokko bis Indien und Indonesien erstreckt, können die verschiedensten Kunstgattungen Gegenstand der Forschung werden: Architektur, kunstvoll gestaltete und alltägliche Gebrauchsobjekte oder Buchkunst. Um diese Werke zu verstehen,

werden die Zusammenhänge ihrer Entstehung, Verbreitung und Nachwirkung erforscht. Die Beziehungen zwischen den islamisch geprägten Regionen Nordafrikas und Asiens und anderen Teilen der Welt, insbesondere Europa, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Für das Studium sind Kenntnisse orientalischer Sprachen eine hervorragende Ergänzung, werden aber nicht vorausgesetzt. Einige Lehrveranstaltungen werden regelmäßig in englischer Sprache angeboten. Im Praxismodul wird es Studierenden ermöglicht, Erfahrungen in der Museumsarbeit, in der Feldforschung – zum Beispiel bei archäologischen Ausgrabungen – und im Studium von Originalen bei Exkursionen zu Stätten und Museen zu sammeln.

Studiengangsbeauftragter

Prof. Dr. Lorenz Korn (0951/863-2182)
sba.ma-ika@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Çiğdem İvren (0951/863-2133)
cigdem.ivren@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ma-ika



Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Kernbereich 30	Hauptseminare und Vorlesungen	Masterarbeit 30
Wahlpflichtbereich 20	Seminare und Übungen	
Wissenschaftliche Praxis 10	Exkursionen, Praktikum, Kolloquium	
Erweiterungsbereich 30		

4 Semester

Freizeit & Engagement



Du spielst Kontrabass oder bist beim Radio aktiv? Willst Portugiesisch oder Fechten lernen? Dich in einer studentischen Unternehmensberatung oder in der Studierendenvertretung einsetzen? An der Universität gibt es viele Möglichkeiten, sich außerhalb des Studiums zu engagieren und aktiv zu sein!

Entdecke, was zu Dir passt!



www.uni-bamberg.de/studium/interesse/leben-in-bamberg/freizeit-engagement-universitaet



Europäische Ethnologie

Sie können Europäische Ethnologie als Nebenfach im Rahmen eines Mehr-Fach-Bachelorstudiengangs oder als Masterstudiengang studieren. Die Europäische Ethnologie befasst sich mit der Alltagskultur der Bevölkerung. Diese wird in ihrem zeitlichen, sozialen und räumlichen Kontext betrachtet und analysiert. Im Fokus stehen kulturelle Phänomene europäischer Gesellschaften in Vergangenheit und Gegen-

wart, in Bamberg mit Forschungsschwerpunkten auf immateriellem Kulturerbe, Natur-Kultur-Beziehungen, (Gender-)Medizinethnologie und musealen Studien. Das Fach beschäftigt sich unter anderem mit einem sozialen Ordnungssystem von materieller und immaterieller Kultur, Überlieferungsformen, Verhaltensweisen, kulturprägenden Institutionen und Gruppen.

Bachelor

6 Semester • 45, 30 ECTS-Punkte

Das Bachelorstudium der Europäischen Ethnologie sensibilisiert für die Vielfalt der Kulturen Europas in ihren historischen Tiefendimensionen, sozialen Verhältnissen und regionalen Ausprägungen. Durch vorwiegend qualitative Methodik wird sozusagen besonders nahe am Menschen geforscht. Diese Analysen werden im Kontext (inter-)nationaler und interdisziplinärer Kulturforschung gedeutet und diskutiert. Auf diese Weise leistet die Europäische Ethnologie einen Beitrag zum Verständnis und zur Vermittlung aktueller gesellschaftlicher Herausforde-

rungen, kultureller Konflikte und Transformationen. Das Nebenfach kann im Umfang von 30 oder 45 ECTS-Punkten studiert werden.

Studiengangsbeauftragte

Prof. Dr. Barbara Wittmann (0951/863-1680)
sba.ba-euroethno@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Monika Bäuerlein (0951/863-2336)
fachstudienberatung.euroethno@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ba-euroethno 

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Grundlagenmodule 10

Wissenschaftliches Arbeiten, Fachgeschichte & Diskurse

Basismodule 10

Alltagskultur, Angewandtes Fachwissen

Basismodule 10

Kulturanalyse Vergangenheit und Gegenwart

Ggf. Aufbaumodule 15

Alltagskultur, Kulturanalyse, Kulturwissenschaftliche Exkursion

Hauptfach und gegebenenfalls weiteres Nebenfach



Studium Generale 18 (siehe Seite 19)

4 Semester



Master

4 Semester • 120 ECTS-Punkte

Vertiefungsmodule 40

Europäische Kulturen I und II, Wissenstransfer & Museum, Gender & Diversity, Fach- & Methodendiskurs

Praxismodul 20

Erweiterungsbereich 30

Masterarbeit 30

4 Semester

Die Zahlen hinter den Modulgruppen geben die minimal bzw. maximal wählbaren ECTS-Punkte an.

Das Masterstudium ermöglicht es, eigene thematische oder methodische Schwerpunkte zu setzen, während Sie sich weitere spezialisierte Kenntnisse über die (Alltags-)Kultur breiter Bevölkerungsschichten in Vergangenheit und Gegenwart aneignen. Dabei können Sie sich auf eine bestimmte Region beschränken, die Sie interessiert, einen überregionalen Vergleich erarbeiten oder nationale und internationale Bezüge herstellen.

Sie erfahren ein problemorientiertes und forschendes Lernen: Dazu gehören Beobach-

tungen und Befragungen, Sie erkunden Kulturräume im Rahmen von Exkursionen oder erarbeiten kleine Ausstellungen.

Studiengangsbeauftragte

Prof. Dr. Barbara Wittmann (0951/863-1680)
sba.ma-euroethno@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung

Monika Bäuerlein (0951/863-2336)
fachstudienberatung.euroethno@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/ma-euroethno 

Kontakt

**Fakultät Geistes- und
Kulturwissenschaften
der Otto-Friedrich-Universität Bamberg**

Dekanat GuK
An der Universität 11
96047 Bamberg

Telefon: +49 (0)951-863-2101 (-2301)
dekanat.guk@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/guk

Abbildungsverzeichnis

Titel: B. Deschauer/Universität Bamberg, (Hintergrund) lovelyday12/stock.adobe.com; S. 2/3 B. Herges (oben), J. Schabel (unten); S. 4 (oben) B. Herges, (unten) rudiernst/stock.adobe.com; S. 5 (oben) Winfried Reinhart, (Mitte) fot-too/stock.adobe.com, (unten) B. Herges; S. 6 J. Schabel (v.l.n.r.); S. 7 B. Herges, J. Schabel; S. 8–9 (Hintergrund) ecstk22/stock.adobe.com, (Portrait links) Laura Müller, (Portraits) privat; S. 10–11 (Hintergrund) Thomas Jablonski/stock.adobe.com, (Portraits) privat; S. 12–13 (v.l.n.r.), T. Kipphan, L. Korn, M. Konrad, J. Schabel; S. 14–17 B. Herges; S. 18 T. Kipphan; S. 20 T. Seregély; S. 21 (oben) N. Gassmann, (Mitte) V. Diederich, (unten) T. Lotter; S. 22 (oben) C. Heine, (Mitte) privat, (unten) D. Mitschke; S. 25 Fachschaft GuK; S. 24–25 B. Herges; S. 28 J. Giese; S. 29 Markus Schlempp / HS Coburg; S. 30 D. Höpfner; S. 31 M. Hess; S. 32 J. Schabel; S. 33 Universität Bamberg; S. 34 M. Konrad; S. 35 J. Schabel; S. 37 L. Simon; S. 38 N. Gassmann; S. 39 (Hintergrund) Jürgen Schabel; S. 41 privat; S. 43 B. Herges

Impressum

Studieninformationen

Kulturelles Erbe

Bamberg 2026. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber

Der Präsident der Universität Bamberg,
Prof. Dr. Kai Fischbach

Redaktion

PD Dr. Monica Biasiolo
Samira Rosenbaum

Redaktionsanschrift

Dezernat Kommunikation
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kapuzinerstr. 18 · 96047 Bamberg
www.uni-bamberg.de
kommunikation@uni-bamberg.de

Gestaltungskonzept und Layout:

Roether | Huwald GbR
www.roether-huwald.com

Druck

WIRMachenDRUCK GmbH



CO₂ kompensierter Druck

Auflage: 1000 Stück

Schutzgebühr 2 Euro

Nachdruck nur mit Genehmigung des
Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinungen von Herausgeber und Redaktion
wieder.

Uni erleben auf Social Media



www.uni-bamberg.de



Schon gesehen?
Allgemeines zur Universität und
der Stadt Bamberg finden Sie
in unserem A4 Magazin
*Studieren an der
Universität Bamberg.*

